

# Symptomatologische Illustrationen

Rundbrief für die Leser und Freunde des Lochmann-Verlags. Umschau zu Kultur, Politik und anthroposophischem Alltag

<http://www.lochmann-verlag.com>

XIX. Jahrgang, Nummer 114 – Dezember 2016/Januar 2017

## Temporärer „Untergang“ der „demokratischen Welt“ ?

*«Fassen wir das nur im vollen Ernste auf, erheben wir uns, gerade aus einer symptomatologischen Geschichtsbetrachtung der neueren Zeit, zu dem Gedanken: Da stellen sich herein in die menschliche Entwicklung seit dem 15. Jahrhundert diejenigen Dinge, welche die Menschheit verzeichnet als die größte Errungenschaft: die moderne Naturwissenschaft, die moderne Soziologie, das moderne technische Leben, das moderne industrielle Leben, das moderne finanzielle Leben. Die stellen sich herein. Sie sind todbringend, wenn sie nicht befruchtet werden durch Übersinnliches. Sie sind allein befähigt, die Menschheit weiterzubringen dahin, wohin sie gehen muß, wenn sie befruchtet werden durch Impulse des Übersinnlichen. Dann sind sie gut.» (Rudolf Steiner, 20.10.1918, GA 185).*

Das Ergebnis der US-Wahlen hat unsere „Gutmenschen“ in Angst und Schrecken versetzt. In den USA sollen sogar für \$ 18 pro Stunde engagierte Demonstranten auf die Strasse gehen, um gegen den unerwünschten „Sieger“ zu pöbeln. Wenn die „Gutmenschen“ sich vor den Wahlen ins Bild gesetzt hätten, dann hätten sie wissen können, dass ihnen ein freundlich lächelndes Verbrechersyndikat erspart geblieben ist und dass nun ein „Grossmaul“ am Ruder ist, bei dem man erst mal abwarten sollte, in was für Grenzen und zwingende Abhängigkeiten er in der kommenden Zeit gesetzt werden wird, um seine „Fähigkeiten“ konkreter beurteilen zu können. Doch als Geschäftsmann und nicht reiner Politiker dürfte er instinktmässig geeigneter für ein solches Amt im grössten Bankrott-Staat der Welt sein, als ein ausschliesslich juristisch-politischer Mensch, der instinktiv die Gesetze zu seinem persönlichen oder der Sippe der Sponsoren (im aktuellen Fall besonders der Saudis, der Wallstreet und dem Militärisch-Industriellen Komplex) dienenden Vorteil „nutzen“ oder entsprechende Gesetze und Bestimmungen erst erlassen wird. Wir werden uns dank dieses Wahlergebnisses aber zumindest für eine kurze Zeit im Hinblick auf den tobenden Wahnsinn in der Welt entspannen können, weil der von der lächelnden Hillary gewollte Krieg gegen die bedrohlichsten „Feinde“ des US-Imperiums vertagt werden muss. Den Mächtigen im Hintergrund fehlt vorerst die politisch-personelle Führung für weitere militärische Schlachten. Es könnte sogar sein, dass der von der strahlenden Kandidatin inszenierte und geförderte IS die gesicherte Kraft für ihr menschenverachtendes Zerstörungswerk verlieren wird, was dem Heile der Betroffenen Bevölkerungen zugute kommen wird. Lesen wir im Hinblick auf die Lage und das Schicksal von Syrien einen Kommentar, wie er von unseren „Qualitätsmedien“ grundsätzlich verschwiegen wird.

## Syrien: Die Maske fällt, die Wahrheit kommt ans Licht

14. Oktober 2016. Von Botschafter Baschar Dschaafari, Ständiger Vertreter der Mission der Syrischen Arabischen Republik bei den Vereinten Nationen (UNO).

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen vielmals dafür, dass Sie an diesem Samstag – einem heißen, feuchten Samstag – hierhergekommen sind, um uns zuzuhören. Ich weiß, dass die Politik für die Zuhörer manchmal langweilig sein kann. Aber das Thema ist sehr wichtig. Es geht nicht nur um Syrien, es geht um uns alle. Es geht um die Vereinigten Staaten, um Syrien, den Irak, den gesamten Nahen Osten, um die ganze Welt! Wir werden versuchen, das zu vertiefen, indem wir etwas zu dem hinzufügen, was unser verehrter Kollege, Senator Richard Black, gerade dargelegt hat.

Die Geschichte zeigt uns, dass Lügen nicht ewig währen, sie können nicht ewig sein. Wir wissen heutzutage mit Gewissheit, dass viele tragische Episoden der Geschichte von Lügen ausgehen, d.h. sie waren unbegründet und entbeh-

Rede des syrischen Botschafters bei der Konferenz des Schiller-Instituts in New York am 10. September 2016:

ten jeglicher Grundlage. Ich könnte Ihnen Hunderte von Beispielen dafür anführen, die sich alle von den UN ableiten, den Vereinten Nationen, bei denen ich mein Land vertrete.

Tatsächlich haben wir viel mehr Informationen, als wir hier mit Ihnen teilen können. Wir könnten stunden-, wenn nicht tagelang darüber sprechen, was auf der Welt im allgemeinen und speziell in Syrien geschieht, und Sie wären überrascht, weil Sie nichts von dem, was ich Ihnen mitteile, je zuvor gehört haben.

Es ist mir eine große Ehre, dass ich diese Gelegenheit erhalte, zu dem erlesenen Publikum in der St. Bartholomew-Kirche in Manhattan zu sprechen. Ich übermittle Ihnen meine aufrichtigen Grüße und besten Wünsche, und ich danke dem Schiller-Institut und Ihnen allen dafür, dass Sie

mir und meinen Kollegen diese große Ehre erweisen.

Wenn wir uns heute alle versammelt haben, gedenken wir der Tragödie des 11. September. Es war einer der traurigsten und schmerzlichsten Tage in der Geschichte der Vereinigten Staaten. Es war auch eine harte und schwer zu akzeptierende Lehre für alle Länder und Regierungen, dass der Terrorismus vor keiner Grenze und keinem Menschen haltmacht und deshalb niemals gerechtfertigt, geschützt oder vertuscht werden sollte. Ich sage dies, weil Senator Black einige Hinweise auf die saudischen Verbindungen zu den Ereignissen des 11. September gegeben hat, und ich werde das Thema später noch ein wenig weiter vertiefen.

15 der 19 [angeblich] an den Angriffen des 11. September beteiligten Terroristen waren Saudis. Es waren keine Syrer dabei, keine Iraker, keine Algerier. Es waren Saudis. Diese Saudis sind von dem geprägt, was man gewöhnlich Wahhabismus nennt, was sich vom Namen des Gründers dieser Denkschule, Mohammad Abdul Wahhab, ableitet. Der Wahhabismus stammt von Abdul Wahhab, der plötzlich in der Hidschas auftaucht, dem alten Namen Saudi-Arabiens, der übrigens eine Fälschung ist. Saudi-Arabien ist ein falscher Name für das Land, denn mit „Saudi“ ist Al-Saud, das Haus Saud gemeint – es ist also so, als würden Sie Ihr Land umbenennen in die „Vereinigten Staaten von Obama“! So hat diese Familie den Namen des Landes gestohlen und dieses Land so umgestaltet, wie es ihren radikalen Zielen entsprach. Das geschah gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

Das Komische daran ist, dass diese Denkschule [des Abdul Wahhab] damals vom britischen Geheimdienst ermöglicht, aufgebaut und gefördert wurde. Es war also der britische Geheimdienst, der diese radikale Bewegung innerhalb des Islam möglich machte – natürlich in voller Absicht, Sie wissen, wie die Briten sind. Bei ihnen „gibt es nichts geschenkt“!

Schon bald, 1815, griff dieser verrückte Kerl [Abdul Wahhab] nach Damaskus und nach Karbala im Irak. In Karbala griff er die Schreine der schiitischen Muslime an, und in Damaskus versuchte er, die Stadt zu erobern, aber die Syrer hielten ihn auf und besiegten ihn an den Mauern von Damaskus. Daraufhin zog er sich zurück und ging wieder dahin, von wo er gekommen war.

Ich schildere Ihnen diesen Hintergrund, um Ihnen zu zeigen, dass diese verrückte Bewegung nichts Neues ist. Es gibt sie schon seit Jahrhunderten, zum Teil beschützt von den Briten, dann von den Amerikanern. Sie tun das nicht, weil es ihnen gefällt, sondern weil deren Wahnsinn in ihre außenpolitischen Pläne passt.

## Manipulation des Islam

Beim Islam geht es nicht um Saudi-Arabien. In der größten Moschee in Damaskus, sie heißt Umayyaden-Moschee, befindet sich in der Mitte, im Herzen der Moschee – der größ-

ten und wichtigsten in Syrien – der Schrein Johannes des Täufers. Das Grab Johannes des Täufers ist mitten in der Moschee, wo sowohl Muslime als auch Christen das Grab besuchen und ihre Gebete sprechen.

Senator Black hat ihnen über den Mufti von Syrien berichtet, diesen wundervollen Menschen. Können Sie es glauben, dass sein wichtigster politischer Berater ein Christ ist? Der politische Berater des Mufti ist ein Christ. Das gibt es nur in Syrien! Deshalb sind wir äußerst stolz auf unseren Säkularismus. Wir sind stolz darauf, wer wird sind, seien wir Muslime oder Christen, aber wir sind nicht bereit, so verrückt zu werden wie die Saudis. Und wir teilen in keiner Weise ihr Religionsverständnis.

Übrigens haben IS und all die anderen fanatischen Gruppen, die in Syrien und im Irak agieren, die Knaben, Frauen und Mädchen die Köpfe abschneiden, diese Methode der Enthauptung mit dem Schwert von den Wahhabiten geerbt. Heute noch, meine Damen und Herren, werden in Saudi-Arabien nach dem Freitagsgebet Menschen auf öffentlichen Plätzen enthauptet. Heute noch! Das ist nicht nur IS. In Saudi-Arabien selbst enthaupten sie jeden Freitag nach dem Gebet Menschen öffentlich mit dem Schwert. Das ist also nichts Neues, das ist nicht IS. IS sind keine Neulinge, IS existiert seit Jahrhunderten, verkörpert durch die Saudis. Und deshalb schützt man sie und verteidigt sie und schickt ihnen Geld und Waffen.

Die meisten von uns hatten nach dem 11. September, diesem schwarzen Tag, gedacht, es werde eine einheitliche Haltung gegen den Terrorismus geben. Wir waren damals alle optimistisch, Sie erinnern sich, daß wir endlich gemeinsam den Terrorismus bekämpfen würden. Und dass alle Nationen gemeinsam gegen die Terroristen und ihre Unterstützer, ihre Geldgeber und ihre geistigen Anführer kämpfen würden.

Leider folgte als nächstes die Invasion des Irak. Aber wenn die Saudis die Zwillingstürme in New York angreifen, warum sollte man dann gegen den Irak vorgehen? Wenn der wesentliche Grund die Rache für die Ereignisse des 11. September war – und wir alle wissen und wussten schon damals, dass es ein saudisches Komplott war! Warum dann den Irak angreifen? Der Irak ist ein weltliches Land, wie Syrien. Syrien, Irak und Algerien sind die einzigen drei weltlichen Regierungen in der arabischen Welt! Der Irak ist jetzt weg vom Fenster – der Irak ist zum Tummelplatz des internationalen Terrorismus geworden, nachdem George Bush „die Freiheit“ dorthin brachte!

Algerien kennen Sie. Algerien hatte seine Prüfung schon vor uns, Anfang der 90er Jahre. Sie schickten ihnen einen frühen „Arabischen Frühling“, aber er wurde besiegt, Gott sei Dank! Nun bleibt nur noch Syrien. Es gibt nur noch Syrien, und seit kurzem Ägypten, seit Mursi, der zur gleichen Familie der radikalen Bewegung im Islam gehört, verjagt wurde. Es geht nicht um den Islam, sondern um radikale

Bewegungen, die vorgeben, behaupten und den Anschein erwecken, sie stünden für den Islam. Aber das tun sie nicht.

Der Islam ist leichte Beute und ein gutes Geschäft für Manipulation geworden. Eine sehr leichte Beute für Manipulation! Jedermann zieht seinen Vorteil aus dem Islam, und wir werden versuchen, zu erklären, warum. Es geht nicht um Politik. Sie haben genug von der Politik. Ich habe auch genug von der Politik. Es geht um geopolitische Dimensionen, Rivalitäten, Konkurrenz, Vorherrschaft.

Wie gesagt, als nächstes kam leider die Invasion des Irak, unter dem gleichen Vorwand der „Bekämpfung des Terrorismus“. Das war das Komische an der ganzen Geschichte: als George Bush im Irak einmarschierte, sagte er, er tue das im Kampf gegen den Terrorismus. Und um die angeblichen, tatsächlich nicht vorhandenen Massenvernichtungswaffen zu vernichten – eine weitere Lüge. Sie wissen das.<sup>1</sup>

Ich möchte Ihnen diese Geschichte erzählen. Ich bin selbst Augenzeuge gewesen: Ich arbeite bei der UNO und ich weiß, wovon ich spreche, denn ich bin dagewesen. Das ist eine Geschichte, die Sie in den etablierten Medien nie gehört haben, wie schon Senator Black sagte.

## Fahrende Terroristen

Nach der Irakinvasion entsandten die Vereinten Nationen damals auf Drängen von Tony Blair und George Bush eine sogenannte Untersuchungskommission namens UNSCOM, unter der Leitung eines Schweden, Hans Blix, einem Wissenschaftler, der im Irak die Massenvernichtungswaffen finden sollte. Der Zweck bestand darin, der internationalen Gemeinschaft zu zeigen, dass die Irakinvasion reale Gründe hatte. Es musste Massenvernichtungswaffen im Irak geben, und wir müssen sie finden und der internationalen Gemeinschaft vorführen. Deshalb bildete man diese Untersuchungskommission und schickte sie in den Irak.

Wenn ich sage „Kommission“, dann sind damit Hunderte von Leuten gemeint, die alle von der irakischen Regierung bezahlt wurden, aus den irakischen Guthaben, die die Vereinten Nationen eingefroren hatten. Die Aktivitäten dieser Kommission kosteten einige Milliarden Dollar, auf Kosten des irakischen Volkes. Die Kommission verbrauchte dieses Geld von 2003 oder sogar von noch früher bis 2008. 2008 standen sie kurz davor, die Sache abzuschließen, weil die Lüge einfach so groß wurde, dass sie niemand mehr herunter schlucken konnte.

Also versammelte man sich im UNO-Sicherheitsrat und ersuchte die Kommission, ihren Abschlußbericht vorzulegen. Und der Witz bei der Sache ist, dass in diesem Abschlussbericht nicht der kleinste Hinweis darauf zu finden ist, daß der Irak irgendwelche Massenvernichtungswaffen hatte.

<sup>1</sup> Vgl. dazu z.B. Daniele Ganser, *Illegale Kriege*, Zürich 2016, S. 206ff, 220ff.

Aber das durfte die Kommission nicht sagen: „Tut uns leid, Gentlemen Sicherheitsratsmitglieder, wir haben im Irak nichts gefunden.“ Das würde der Propaganda zuwiderlaufen, die George Bush und Tony Blair zu der Zeit in den Mainstream-Medien verbreiteten.

Alle im Sicherheitsrat standen unter Druck. Sie mussten die Sache abschließen. Es wurde zu teuer und es war an der Zeit, die ganze Sache zu beenden. Was sollte man tun?

Es gab ein weiteres Treffen des UNO-Sicherheitsrates um Mitternacht. Um Mitternacht! Niemand war da, außer den 15 Mitgliedern des Sicherheitsrats.<sup>2</sup> Nach wenigen Minuten beendete der Präsident das Treffen und sagte: „Wir unterstützen den Bericht der Kommission.“ Sonst nichts. Es wurde nicht gesagt, ob sie etwas gefunden hatten oder nicht. Das Thema wurde begraben.

Aber was sollte man mit den Archiven der Kommission machen? Diese Archive sind ein großer Skandal. Der Rat entschied – hören Sie gut zu, meine Damen und Herren –, sämtliche Archive in feuersicheren Eisenbehältern aufzubewahren, mit einem Schloss, das mit einem digitalen Code gesichert ist, den nur der UN-Generalsekretär kennt.

Das ist das erste. Das zweite ist: Diese verschlossenen Behälter werden erst in 60 Jahren geöffnet! Ich bin sicher, dass Sie diese Geschichte noch nie gehört haben. Niemand wird Ihnen das erzählen, aber so ist es gewesen. Auf diese Weise wurde die Untersuchung über die Gründe für die Irakinvasion begraben. Und keiner von uns in diesem Saal kann 60 Jahre warten, um diese große Lüge aufzudecken, die es damals gab. Es wird zu spät sein, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Es wird dann keinen George Bush und keinen Tony Blair mehr geben.

Bleiben werden drei Millionen getötete Iraker, eine Million irakische Witwen, Millionen elternlose Iraker, Millionen irakische Flüchtlinge in aller Welt. Und der Irak ist zerstört.

Darüber hinaus sind mehrere hundert Milliarden Dollar an irakischen Guthaben im Ausland verschwunden. Sie haben sich in Luft aufgelöst. Genauso wie die 800 Mio.\$ in Libyen. Niemand weiß, wo das Geld geblieben ist.

Das Resultat der Irakinvasion war, wie gesagt, Millionen tote Zivilisten, eine zerstörte Infrastruktur und ein gescheiterter Staat. Und noch wichtiger, der Irak verwandelte sich in ein Drehkreuz des internationalen Dschihad-Terrorismus. Ich sage das, weil alle sogenannten IS-Leute in den amerikanischen Gefängnissen im Irak herangezüchtet wurden. Alle! Sie wurden von den amerikanischen Soldaten im Irak

<sup>2</sup> Der UNO-Sicherheitsrat besteht aus folgenden 15 Mitgliedern: aus 5 ständigen Mitgliedern mit Vetorecht (die 3 NATO-Länder USA, Großbritannien, Frankreich, sowie ausserdem China und Russland) und aus 10 nicht ständigen Mitgliedern ohne Vetorecht (letztere sind jeweils für 2 Jahre gewählt). Die Beschlüsse des UNO-Sicherheitsrates sind für alle 193 UNO-Mitglieder verbindlich. Vgl. Ganser, *Illegale Kriege*, S. 17ff.

bewacht. Die kannten sie also, sie wussten, wie gefährlich sie waren, und sie haben nichts dagegen getan.

Warum? Weil Paul Bremer [der Chef der US-Besatzungsverwaltung] darauf bestand, den Irak entlang von Konfessionen, Religionen bzw. Glaubensrichtungen zu trennen. Die Iraker lebten seit Jahrtausenden Seite an Seite, bis Herr Bremer kam, und mussten feststellen, dass sie nicht so weiterleben konnten. Man musste das Land teilen, einen Teil gibt man den Sunniten, einen anderen den Schiiten, noch einen den Kurden, wieder einen anderen den Assyren usw. usf. Läuft das nicht darauf hinaus, den Irakern das Gefühl zu geben, sie seien übertölpelt und dumm gewesen, als sie Jahrtausende lang zusammen lebten, bevor Herr Bremer kam?<sup>3</sup>

Heute, nach sechs Jahren, leidet mein Land, Syrien, immer noch unter dem brutalsten terroristischen Krieg in der neueren Menschheitsgeschichte. Dieser beispiellose barbarische Krieg spiegelt die bittere Tatsache wider, daß der Terrorismus immer noch gefördert wird, mit sicheren Zufluchtsorten, Geldmitteln, durch Unterstützung einiger bekannter Regierungen und der Zunahme terroristischer Ideologien und Unterschleüpfen in aller Welt.

Warum sage ich das? Weil es nicht so einfach für einen Terroristen wäre, z.B. ein Flugzeug von Sydney in Australien zu nehmen, dreimal umzusteigen, fünf Visen zu bekommen – für Thailand, Indonesien, Kambodscha, was auch immer, um dann am Flughafen von Istanbul in der Türkei anzu kommen. Dort wird er von einer Personengruppe empfangen und dann zur türkisch-syrischen Grenze begleitet. Dann gibt ihm jemand Geld und Waffen und ermöglicht ihm die Einreise nach Syrien.

Das war kein Tourist. Das war ein bekannter Terrorist, über den die australischen Behörden Bescheid wussten, bevor er das Land verlassen hatte!

Leider gibt es im Westen Leute und Regierungen, die auf diese Strategie setzen: „Wir haben allerlei Gelump in unserer Gesellschaft – lasst es uns nach Syrien exportieren. Wir

können diesen menschlichen Müll loswerden, indem wir ihn nach Syrien und in den Irak schicken, wo sie Syrer töten werden und wahrscheinlich auch selbst von den Syrern getötet werden. Aber am Ende werden wir sie los sein, die sind nur eine Last für unsere Gesellschaft.“

Das Problem fing an, als diese Terroristen nicht nur Syrer und Iraker töteten, sondern einige von ihnen es sich anders überlegten und zurück wollten nach Australien, Belgien, Paris, London, Deutschland, den USA, Kanada. Und das war ein großes Problem, denn das war nun ein ganz anderes Szenario. Das Gelump sollte nicht wiederkommen, war zuerst die Überlegung gewesen. Aber einige kamen wieder. Und die westliche Demokratie kann sie nicht daran hindern.

Was war also die Lösung? Die Lösung ist, so entschieden der britische und australische Premierminister, der belgische Ministerpräsident und der französische Präsident, diesen Leuten die Staatsbürgerschaft wegzunehmen, wenn sie es wagen sollten, zurückzukommen.

Was heißt das? Es heißt: Leute, macht weiter, tötet Syrer solange, bis ihr selbst getötet werdet. Aber denkt nicht im Traum daran, zurückzukommen. Und das ist nun die Lage in Syrien. Dieses Gelump kann nicht dorthin zurück, wo es herkam, weil es sein Recht auf Staatsbürgerschaft verloren hat.

Bedenken Sie, dass diese Regierungschefs, die ich aufgezählt habe, nicht etwa erklärten, dass diese Terroristen, wenn sie zurückkommen, vor Gericht gestellt würden. Das haben sie nicht gesagt. Sie sagten nicht: Wir werden sie zur Rechenschaft ziehen. Sie sagten nicht: Sie müssen sich für ihre Taten verantworten. Sie sagten also nicht, dass diese Leute Terroristen sind. Sie sagten: Wenn ihr zurückkommt, nehmen wir euch die Staatsbürgerschaft weg. Das heißt auf gut Deutsch: Du bist ein guter Terrorist. Solange du weiter nur Syrer tötest, bist du ein guter Terrorist. Aber wenn du daran denkst, zurückzukommen nach Paris, Brüssel, Sydney, was immer, dann wirst du ein böser Terrorist sein.

Als ich gestern Ihre Einladung zu dieser wundervollen Veranstaltung las, hielt ich bei vielen edlen Gedanken inne, besonders bei denen über eine bessere Zukunft für unsere Nationen, ohne Kriege und Konflikte, und ganz besonders bei den Worten Friedrich Schillers, dem Ideengeber des Schiller-Instituts; ich zitiere ihn: „Zu was Besserem sind wir geboren.“

Leider ist das, was in meinem Land Syrien heute geschieht, das genaue Gegenteil dieser großen menschlichen Prinzipien. Die Menschen in Syrien leiden noch in diesem Augenblick unter Terrorismus, der von Regimes wohlbekannter Länder unterstützt wird, wie Katar, Türkei, Frankreich und von der Wahhabiten-Familie Saudi-Arabiens. Ich brauche Sie hier ja nicht an die wesentliche Rolle des saudischen Königshauses bei der Unterstützung und Finanzierung der

---

<sup>3</sup> Paul Bremer, der damalige Chef der US-Besatzungsverwaltung im Irak, hatte im Juni 2004, also kurz vor der formalen Übertragung der Souveränitätsrechte an die irakische Regierung, einen folgenschweren Befehl erlassen, die „Order 17“. Mit dieser Order verfügte Bremer die Unantastbarkeit der ausländischen Firmen durch die irakische Justiz. Da diese „Order 17“ rechtswirksam war, droht den Amokschützen weder in den USA noch im Irak eine Verurteilung.

Der US-Besatzungsverwalter Paul Bremer, der allein über das Land bestimmen kann und dessen Dekrete sofort Gesetz werden, gab indessen fast die gesamte staatliche Wirtschaft Iraks zur Privatisierung frei, mit Ausnahme des Rohstoffsektors. Nach internationalem Recht sind solche weitreichenden Maßnahmen nicht zulässig. Eine weitere wesentliche Entscheidung Bremers war die Auflösung der Irakischen Armee mit 450.000 Angehörigen. Eine soziale Deklassierung, die von kritischen Experten als die Impulsierung zum IS gesehen wird.

Terroristen zu erinnern, die das barbarische Verbrechen des 11. September begingen, worüber ich eingangs sprach.<sup>4</sup> Dabei vergesse man nicht die gefährliche Rolle ihrer Steinzeit-Geistlichen, die immer noch den Terroristen in aller Welt Dschihad-Ideen und Hass auf andere Religionen und Ethnien einflößen.

## Erfahrung in Indonesien

Noch eine Geschichte – Entschuldigung, ich bin ein Geschichtenerzähler. Ich war Botschafter meines Landes in Indonesien, dem größten muslimischen Land der Welt – 235 Millionen Muslime in einem Land. Aber dieses Land besteht aus 17.000 Inseln, deshalb spricht man vom Malaischen Archipel. Es ist keine Insel, sondern ein Archipel, eine riesige Zahl von Inseln.

Die Geschichte geht wie folgt – ich habe sie Senator Black schon während eines unserer Treffen erzählt: Bis zu meiner Ankunft in der Hauptstadt Djakarta war ich überrascht, dass jeden Freitag nach dem Gebet sich Tausende Mädchen und junge Frauen vor der saudischen Botschaft in Djakarta versammelten. Ich fragte den saudischen Botschafter: „Was geht da vor, Herr Botschafter? Warum versammeln sich alle diese Menschen vor ihrer Botschaft?“

Er antwortete: „Wissen Sie, Herr Botschafter, diese Menschen bereiten mir tatsächlich jeden Freitag Kopfschmerzen. Da versammeln sich alle diese schwangeren Frauen und rufen Slogans und fordern in ihrer lokalen Sprache ihre Rechte.“ Zunächst wusste ich nicht, was er meinte. Tatsächlich waren alle diese Frauen Opfer in der folgenden Weise: Es gibt saudische Geschäftsleute und Geistliche, die für kurze Zeit für Geschäfte nach Indonesien kommen. Sie bleiben vielleicht 20 Tage, maximal einen Monat. Und weil sie so hochreligiös sind, brauchen sie unbedingt Sex mit Frauen. Wie können sie das anstellen? Sie gehen in die kleinen indonesischen Dörfer, wo die Menschen sehr arm sind – sehr arme, aber ehrliche Leute –, und sie heiraten Mädchen, die erst 12 oder 13 Jahre alt sind, und das Brautgeld sind nur hundert Dollar. Also geben sie dem Vater hundert Dollar und der Vater gibt ihnen das Mädchen, in dem Glauben, es sei etwas besonders Ehrenvolles, seine Tochter mit jemandem aus dem „heiligen Land des Islam“ zu verheiraten.

Der Kerl benutzt das Mädchen zwei, drei Wochen lang, und vor der Rückfahrt läßt er sich wieder scheiden, weil er keinen Nutzen mehr von ihr hat.

Das Mädchen stellt dann fest, dass es schwanger ist. Nach neun Monaten bringt sie ein Kind zur Welt, aber das Kind hat keinen Vater. Es gibt keine Papiere, keine Identität, sie

<sup>4</sup> Es ist zu befürchten, dass dem Botschafter Syriens die politisch inszenierte und bedingte „Entsorgung“ des WTC noch unbekannt ist, oder aber, er nicht auszusprechen wagt, was einer „übergeordneten Wahrheit“ angehört.

kann das Kind nicht melden. Jedes Jahr kommen Tausende junger Indonesierinnen in diese Lage.

Ich sprach mit dem Botschafter: „Sie sollten etwas tun. Das schadet ihrem Image.“ Er antwortete mir: „Wissen Sie, Baschar, ich habe an meiner Botschaft einen sogenannten Religionsattaché“ – einen Mann, der für religiöse Angelegenheiten zuständig ist, vergleichbar mit dem Wirtschaftsattaché, Kulturattaché, Militärattaché, dort haben sie auch einen „Religionsattaché“. „Und dieser Religionsattaché hat mehr Macht als ich!“ Das sagte er wörtlich. „Ich kann nichts machen. Ich bin der Botschafter, aber ich kann nichts gegen diesen Aderlass tun.“ Das war 1999.

Zu dieser Zeit gab das saudische Regime 3 Mrd. \$ aus, um in Indonesien wahhabitische Imame auszubilden. 3 Mrd. \$ jährlich, um in den kleinen Dörfern indonesische wahhabitische Imame auszubilden. Das ist der Grund, warum es heute leider in Südwestasien genauso ISIS gibt wie im Nahen Osten. Sie verübten den Anschlag von Bali, Sie erinnern sich vielleicht, und die Anschlagserie auf die Fünfsterne-Hotels in Djakarta. Das sind die Saudis.

Ich bin selbst Muslim, und ich bin stolz, Muslim zu sein, aber mit diesem Dreck verbindet mich rein gar nichts.

Wir setzen einige Hoffnungen in das Gesetz, das gestern im Repräsentantenhaus beschlossen wurde und vorher schon im Senat beschlossen worden ist, das es den Angehörigen der Opfer des 11. September erlaubt, das Königshaus zu verklagen – „saudisches Königshaus“ wie in „Saudi-Arabien“! Vor amerikanischen Gerichten. Sie kennen dieses Königshaus und wissen, was es in den Hotels in Kalifornien und New York anstellt.

Wir hoffen, dass das ein Kurswechsel in der amerikanischen Außenpolitik sein wird, in Bezug auf den Kampf gegen den internationalen Terrorismus und die Rechenschaft der Verantwortlichen. Darüber hinaus geht dieser Terrorkrieg gegen Syrien mit einer Politik westlicher Staaten einher, allen voran der US-Regierung und Gross-Britannien, die ständig das Völkerrecht und die Charta der Vereinten Nationen verletzen, indem sie den Souverän des Landes missachten und gegen den Willen und die Interessen des syrischen Volkes handeln.

Senator Black hat dieses Thema zur Genüge dargelegt, ich möchte nur noch folgendes hinzufügen: Seit Beginn der syrischen Krise, 2011, hat der Sicherheitsrat 16 Resolutionen zu Syrien unterstützt und angenommen. Alle diese Resolutionen beginnen im ersten Absatz der Präambel mit diesem Satz: „Der Sicherheitsrat bekräftigt erneut die syrische Souveränität, die territoriale Einheit Syriens, die politische Unabhängigkeit Syriens, das Prinzip der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten Syriens ...“ Alle diese wunderschön klingenden Worte stehen im ersten Absatz jeder einzelnen Resolution! Und wer verletzt diese „heiligen Prinzipien“? Dieselben, die für die Resolution stimmen! Und

dieselben einflußreichen Leute im Sicherheitsrat sind diejenigen, die diese schönen Formulierungen fortlaufend mit Füßen treten.

## Dubiose Machenschaften um Chemiewaffen

Noch eine Geschichte. Einmal, in Genf, als ich bei den innersyrischen Gesprächen mit dem Sondergesandten de Mistura die syrische Delegation leitete, nannte dieser mich einen Geschichtenerzähler. Diese Geschichte geht wie folgt – und sie ist sehr, sehr wichtig.

Ich werde sie chronologisch erzählen, damit sie die Botschaft verstehen. Es war im Oktober 2012, also fünf Monate vor irgendwelchen Giftgaseinsätzen in Syrien. Der erste Giftgasangriff fand im März 2013 in Khan al-Assal statt, einer kleinen Vorstadt von Aleppo. Ich spreche also vom Oktober 2012, fünf Monate vor dem ersten Chemieangriff in Khan al-Assal bei Aleppo: Einige von denen, die gewöhnlich „Aktivisten der syrischen Opposition“ genannt werden, gründeten und richteten in der Türkei ein Büro ein, das sie „Büro zur Dokumentation des Einsatzes chemischer Waffen“ nannten. Dieses Büro erfanden sie und richteten es ein, fünf Monate, bevor es in Syrien irgendetwas im Zusammenhang mit Chemiewaffen gab. Und plötzlich gab die OPCW, die Organisation für das Verbot chemischer Waffen, die ihren Sitz in Den Haag in den Niederlanden hat, diesem Nichtregierungszentrum eine beratende Funktion zur OPCW. Sie ließen das Zentrum, das Büro einer Nichtregierungsorganisation, als beratendes Gremium der OPCW in Chemiefragen zu.

Wir verstanden nicht, warum sie das taten, denn wir rechneten nicht damit, daß fünf Monate später so etwas passieren würde. Fünf Monate später griffen sie Khan al-Assal in Aleppo mit Giftgas an und töteten dabei 18 syrische Soldaten. CNN verlor natürlich kein Wort darüber. Aber 18 syrische Soldaten erstickten bei diesem Angriff.

*Al-Dschasira*, der Sender aus Katar, verbreitete sofort das Gerücht, die syrische Armee hätte Giftgas eingesetzt. Die syrische Armee hätte sich selber mit Giftgas angegriffen und 18 ihrer Soldaten so umgebracht.

Gleichzeitig fand eine Reihe ähnlicher Angriffe in Syrien statt. Ich habe die Namen der Orte; sie werden Ihnen nichts sagen, weshalb ich hier nicht in die Details gehen will. Carla del Ponte, die Dame aus der Schweiz, die Mitglied der Unabhängigen Untersuchungskommission der Vereinten Nationen zu Syrien war, sagte, es seien die bewaffneten Oppositionsgruppen gewesen, die in dem Angriff auf die Stadt Khan al-Assal in Aleppo die Chemiewaffen eingesetzt haben. Das hat diese Dame gesagt, und sie wurde sofort entlassen.

Dann kommen wir zur Geschichte der „roten Linie“ – Präsident Obamas „rote Linie“.

Es war so, daß ich nach dem Angriff auf Khan al-Assal noch

am selben Tag Instruktionen dazu erhielt, und acht Stunden nach dem Vorfall suchte ich im Büro des Generalsekretärs der Vereinten Nationen Ban Ki-Moon auf. Ich bat ihn darum, der syrischen Regierung dabei zu helfen, a) zu verifizieren, ob in Khan Al-Assal tatsächlich chemische Waffen eingesetzt wurden oder nicht, und b) die Täter zu identifizieren. Darum habe ich Ban Ki-Moon an dem Tag ersucht.

Der Mann war sehr höflich, Sie kennen ihn. Er bat mich um etwas Zeit, um mit den „Guten“ im Sicherheitsrat Rücksprache zu halten. Er besprach sich mit den Guten und kam zwei oder drei Stunden später zurück, um mir folgendes zu sagen: „Herr Botschafter, sagen Sie Ihrer Regierung, daß ich Ihrem Land bei einer Verifizierung helfen werde, um zu beweisen, dass in Aleppo chemische Waffen eingesetzt wurden oder nicht. Aber ich kann Ihnen leider nicht dabei helfen, die Täter zu identifizieren.“

Er wusste vom ersten Tag an, wer es gewesen war. Aber sie wollten die Identität der Täter nicht offenlegen.

Wir sagten: „Ja, wissen Sie was, Herr Generalsekretär, helfen sie uns dabei, zu verifizieren, ob Chemiewaffen eingesetzt wurden oder nicht.“ Er brauchte vier Monate und elf Tage, um uns ein Ermittlerteam zu schicken, geleitet von einem bekannten schwedischen Wissenschaftler namens Dr. Ake Sellström. Er und der Sicherheitsrat brauchten ganze vier Monate und elf Tage, um ein Team zu entsenden, das untersuchen sollte, ob in Aleppo Chemiewaffen eingesetzt wurden. Sie wissen, dass solche Waffen verdunsten. Nach ein paar Tagen kann man sie nicht mehr nachweisen, sie sind weg.

Noch wichtiger: nach vier Monaten und elf Tagen, am 20. August 2013, war Dr. Sellström in Damaskus, und Präsident Obama hielt seine Rede, in der er die „rote Linie“ zog. Dr. Sellström war genau zu der Zeit in Damaskus, auf dem Weg nach Aleppo, um zu untersuchen, was in Khan al-Assal geschehen war. Er stand noch vor dem Eingang zum Hotel in Damaskus und wollte gerade in seinen Wagen steigen. Da hörten wir plötzlich von einem anderen Chemieangriff in Vororten von Damaskus. Zufällig geschieht plötzlich genau in dem Augenblick ein anderer Chemieangriff in Vororten von Damaskus! Das diente dazu, die Aufmerksamkeit von Khan al-Assal auf einen anderen Ort abzulenken. Denn anfangs wollte niemand überhaupt untersuchen, was in Khan al-Assal geschehen war. Und die beste Möglichkeit, die Aufmerksamkeit abzulenken, bestand darin, an einem anderen Ort Aufmerksamkeit zu erregen!

Und wer hat das getan? Lesen Sie dazu zwei sehr bedeutende französische Journalisten, Georges Malrunot und Christian Chesnot, die ein wichtiges Buch über das Thema geschrieben haben; es heißt „Auf der Straße nach Damaskus: Wie der Elysee-Palast Chemiewaffenberichte manipulierte“. In diesem Buch erklären sie, hinter diesem Angriff habe der französische Außenminister Laurent Fabius gesteckt. Es ist ein französisches Buch, aber CNN wird nie

darüber sprechen, es nie erwähnen. Sie werden in den Mainstream-Medien niemals etwas über diese Dinge hören, weil sie bestätigen würden, daß unsere Aussagen zutreffend sind.

Und ist es nicht ein Paradox, dass Obama am 20. August 2013 diese Warnung ausspricht und seine rote Linie zieht, und dann finden zufällig einen Tag später, am 21. August, Giftgasangriffe in den Vororten von Damaskus statt? Als würde jemand sagen: „Herr Präsident, jetzt haben sie die Linie überschritten. Sie müssen sie bestrafen. Sie müssen Präsident Assad töten! So wie Ihr Vorgänger Saddam Hussein getötet hat.“ Ist das nicht seltsam? Würde die syrische Regierung Chemiewaffen einsetzen, während Dr. Sellström in Damaskus ist? Was denken Sie?

Ich bedaure, vielleicht habe ich zu lang geredet. Ich werde zusammenfassen: Ich hatte Ihnen gesagt, ich könnte stundenlang darüber sprechen ...! Ich danke Ihnen allen wirklich sehr dafür, mir diese Gelegenheit gegeben zu haben, einige Inneneinsichten mit Ihnen zu teilen, über Dinge, von denen Sie noch nie gehört hatten und auch sonst wo nie hören werden.

Ich versuche, als Botschafter meines Landes mein Bestes zu geben, um diese Informationen den Medien mitzuteilen, die bei den Vereinten Nationen akkreditiert sind. Aber wissen Sie was? Jedes Mal, wenn ich in den Räumen neben dem Sicherheitsrat das Wort ergreife, wo gewöhnlich zwischen 50 und 100 Reporter aus der ganzen Welt stehen, die als Journalisten und Reporter bei der UNO akkreditiert sind – sobald ich anfangen zu reden, verschwinden 50 davon sofort! Denn sie wollen nicht zuhören und schon gar nicht darüber berichten. Das Entscheidende ist: Wenn sie zuhören würden, dann wären sie mehr oder weniger verpflichtet, zu berichten. Deshalb ist die beste Methode, die Berichterstattung zu vermeiden, gar nicht da zu sein.

Ich sage das, weil viel zu viel Leute, zu viele Botschafter bei den Vereinten Nationen zu mir kommen und sagen: „Wissen Sie, Baschar, Sie haben Recht. Ihre Regierung hat Recht. Wir kennen die Wahrheit, aber wir dürfen sie nicht sagen. Sie können es, Gott segne Sie, aber wir dürfen sie nicht sagen.“

Die Maske ist also gefallen. Die Wahrheit ist da. Wenn Sie ein wenig graben, werden Sie auf Skandale stoßen, die hier bei den Vereinten Nationen stattfinden.<sup>5</sup> Das ist kein Ort, um Frieden und Sicherheit aufrechtzuerhalten, es ist ein Ort, um Frieden und Sicherheit zu zertrümmern, um Gesellschaften und Staaten zu destabilisieren. Es ist leicht, sehr leicht, durch die Vereinten Nationen ein Land zu vernichten.

Ich danke Ihnen vielmals. Ich hätte noch viel zu sagen, aber aus Respekt vor dem Publikum möchte ich schließen und Ihnen danken. ...

([http://www.neopresse.com/politik/naherosten/syrien-die-maske-faellt-die-wahrheit-kommt-ans-licht/?utm\\_source=Beitr%C3%A4ge+des+Tages&utm\\_campaign=99288171c0-Daily\\_Latest&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_232775fc30-99288171c0-121075033](http://www.neopresse.com/politik/naherosten/syrien-die-maske-faellt-die-wahrheit-kommt-ans-licht/?utm_source=Beitr%C3%A4ge+des+Tages&utm_campaign=99288171c0-Daily_Latest&utm_medium=email&utm_term=0_232775fc30-99288171c0-121075033))

•

---

<sup>5</sup> Viele zusätzliche Fakten wiederum bei Ganser (vgl. FN 1).

### **Kaspar-Hauser-Verlag**

- Rudolf Biedermann:** KASPAR HAUSER: Neue Forschung und Aspekte, erw. Neuauflage 2016 [1998], Fr. 49 / € 46
- Fritz Klee:** Neue Beiträge zur Kaspar Hauser-Forschung, erw. Neuauflage 2016 [1929], Fr. 22 / € 19
- Edmond Bapst:** Eine Mutter und ihr Sohn – Stefanie und Kaspar Hauser, 2009 [1933], Fr. 30 / € 27
- Die Eroberung des „Kaspar-Hauser“-Throns von Baden, 2007 [1930], Fr. 35 / € 32
- Christian Rosenkrenz und seine Mission.** Hinweise R. Steiners. Überarb. und erw. Neuauflage, 2015, Fr. 22 / € 19
- Georg Friedrich Daumer:** Briefe an seine Nichte Helene, 2009, Fr. 22 / € 19
- Max Isele:** Mahlberg – Kaspar Hausers Traumschloss, 2. Aufl. 2007, Fr. 28 / € 25
- Reiner Leuthold:** Johann Heinrich David von Hennenhofer – der Verdunkler des Kaspar-Hauser-Schicksals. Eine badische Karriere. Biographische Studie, 2005, Fr. 32 / € 29
- Stefanie von Baden:** Auszüge aus den Tagebüchern der Grossherzogin Stefanie von Baden, mit Kommentar des Herausgebers, 2. erweiterte Auflage 2012, französischer Originaltext mit deutscher Übersetzung, Fr. 9 / € 8

### **Moskau-Basel-Verlag**

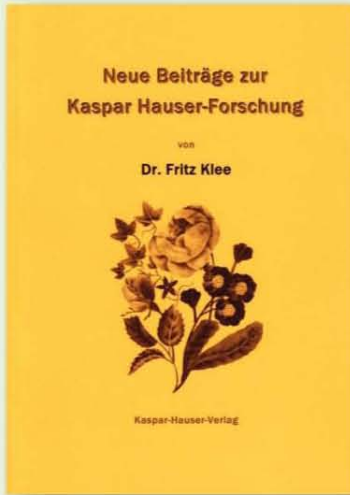
- Nikolai Belozwetow:** Die Kommune der proletarischen Missionare, 2009 [ca. 1918], Fr. 8 / € 7
- G. A. Bondarew:** Der Erzengel Michael und die Michaeliten, 1999, Fr. 29 / € 26
- Das Gute und das Böse. Das «unaussprechliche» Geheimnis des Bösen, 1997, Fr. 12 / € 10
- Das Mysterium Anthroposophie, 1997, Fr. 32 / € 29
- Die geistige Konfiguration Europas, 1995, Fr. 9 / € 8
- Mitteleuropa in der Gemeinschaft der europäischen Völker, 1995, Fr. 9 / € 8
- Die wartende Kultur – esoterische Umriss der russischen Geschichte und Kultur, 1995, Fr. 85 / € 75
- Der dreieinige Mensch des Leibes, der Seele und des Geistes im Lichte der Anthroposophie: Band I, 2. Aufl. 2014, Fr. 32 / € 28; Band II, 1997, Fr. 26 / € 23; Band III, 1997, Fr. 32 / € 28; Band IV, 1997, Fr. 32 / € 28 – Alle vier Bände: Fr. 75 / € 70
- Stimme aus dem Osten, 2. Aufl. mit Briefwechsel Bondarew / Schmidt Brabant im Anhang, 1992, Fr. 9 / € 8
- Irina Gordienko:** Die Grundlegung der neuen Mysterien durch Sergej O. Prokofieff, 1998, Fr. 29 / € 26
- Englische Ausgabe: Sergei O. Prokofieff: Myth & Reality, 2001, Fr. 28 / € 25
- Franz: La Christologie sous une toute nouvelle lumière (traduction du 5<sup>e</sup> chapitre), 2003, Fr. 6 / € 5
- K. S. Mereschkowskij:** Das irdische Paradies oder ein Winternachtstraum, utopisches Märchen aus dem 27. Jahrhundert, 2. Auflage 1997 [Erstaufgabe 1903], Fr. 29 / € 26
- Michail Schtschetinin:** Die populäre russische Atemgymnastik nach A. N. Strelnikowa, 2003, Fr. 22 / € 19
- Wassilij M. Schukschin:** Bis zum dritten Hahnenschrei. Das Märchen vom dummen Iwan, wie er durch 3 x 9 Länder wanderte, um Verstand und Vernunft zu finden, 2009 [1973], Fr. 9 / € 8

### **Lochmann-Verlag**

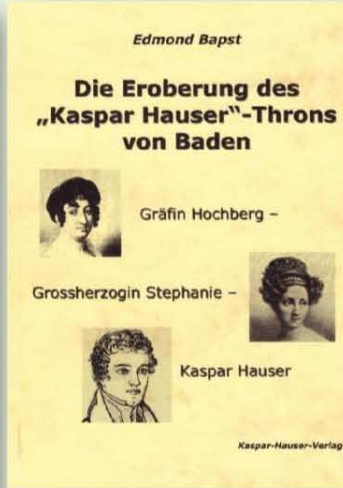
- Der Jesuitismus im Kampf gegen das freie Individuum,** R. Steiner, K. Heise, Hg. W. Lochmann, 2014, Fr. 35 / € 32
- Graubuch Anthroposophische Gesellschaft,** Hrsg. W. Lochmann, 2013, Fr. 35 / € 32
- Heinz Binder:** Verdrängte Versäumnisse – zur Gesellschaftsfrage, 2005 [1989], Fr. 7 / € 6
- Rudolf Menzer:** Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft von Weihnachten 1923 und ihr Schicksal, 2. Aufl. 2006, Fr. 35 / € 32
- Die Allgemeine Anthroposophische Gesellschaft von Weihnachten 1923. Was ist aus ihr geworden und warum darf der Schleier nicht gelüftet werden? (Aktualisierte Kurzfassung des Buches) 2009, Fr. 7 / € 6
- The General Anthroposophical Society of Christmas 1923 – What happened to it? And why may the facts not be disclosed? 2009, Fr. 7 / € 6
- Heinz Pfeifer:** «Brüder des Schattens» – Vom Wirken verborgener Widersachermächte, 4. Aufl. 2010, Fr. 35 / € 32
- Heinz Pfeifer:** «The Brotherhood of the Shadows» – Hidden powers of opposition, and how they work, 2011, Fr. 32 / € 29
- Karl-Heinrich M.-Uhlenried:** Gedanken über einen Weg zur Erkenntnis der höheren Wesensglieder des Menschen, 2004, Fr. 20 / € 18
- Rudolf Steiner und die Bodhisattva-Frage, 3. Auflage 2003, Fr. 35 / € 32 (**Uhlenpress-Verlag**)
- Kernenergie und „Dritte Kraft“, 2. Auflage 2012, Fr. 22 / € 19
- Manuskript Bodhisattva-Frage (2004) und Biographik (1974), 2009, Fr. 7 / € 6
- Ludolf v. Walthausen:** Blick ich nach Gestern, denk ich an morgen, 2007, Fr. 18 / € 15
- Über das Geld-Machen ... und so weiter, 2008, Fr. 6 / € 5
- Symptomatologische Illustrationen** – 2-monatlicher Verlags-Rundbrief, Hrsg. W. Lochmann
- Band I, Jahrgang 1998, 2002, Fr. 22 / € 19; Band II, Jahrgang 1999, 2004, Fr. 22 / € 19; Band IV, Jahrgang 2001, 2007, Fr. 29 / € 26



# Kaspar Hauser-Forschung – Rückblicke und Ausblicke



Fritz Klee – *Neue Beiträge zur Kaspar Hauser-Forschung*, erweiterte Neuauflage 2016 (Nürnberg 1929), 150 S., € 19 / Fr. 22, ISBN 978-3-306712-49-9



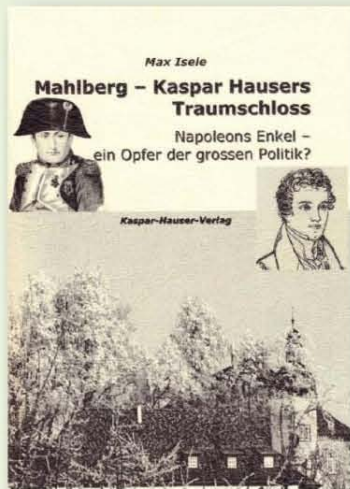
Edmond Bapst – *Die Eroberung des „Kaspar Hauser“-Throns von Baden*, deutsche Erstausgabe 2007 (Paris 1930), mit ergänzenden Anmerkungen von Rudolf Biedermann, 308 S., € 32 / Fr. 35, ISBN 978-3-306712-12-3



Edmond Bapst – *Eine Mutter und ihr Sohn. Die Grossherzogin Stefanie und Kaspar Hauser*, deutsche Erstausgabe 2009 (Paris 1933), 194 S., € 27 / Fr. 30, ISBN 978-3-306712-39-0

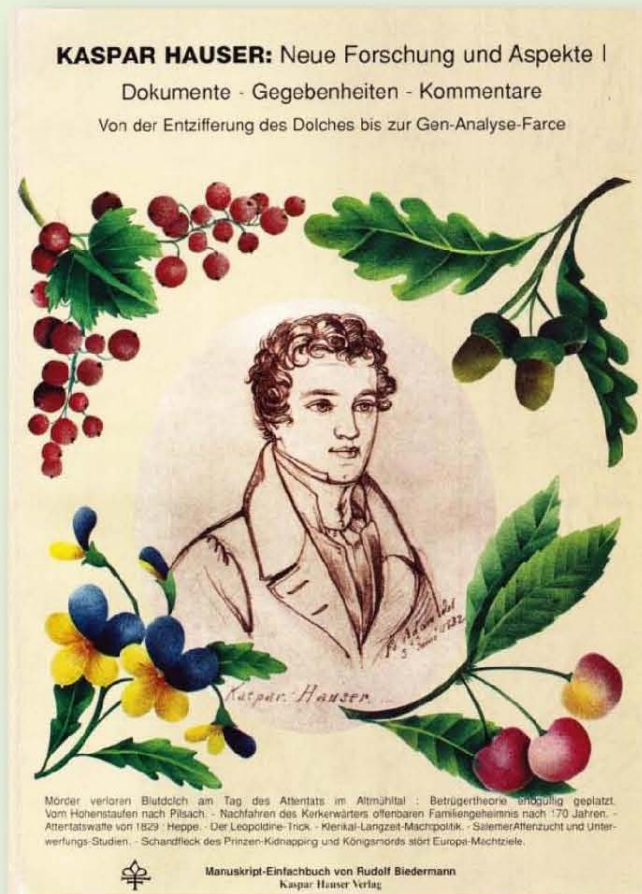


Grossherzogin Stephanie von Baden – *Auszüge aus dem Tagebuch*, erw. Aufl. 2012, französisch und deutsch, 40 S., € 8 / Fr. 9, ISBN 978-3-306712-35-4



Max Isele – *Mahlberg – Kaspar Hausers Traumschloss. Napoleons Enkel – ein Opfer der grossen Politik?* 2. Aufl., 2007, 180 S., € 25 / Fr. 28, ISBN 978-3-306712-32-1

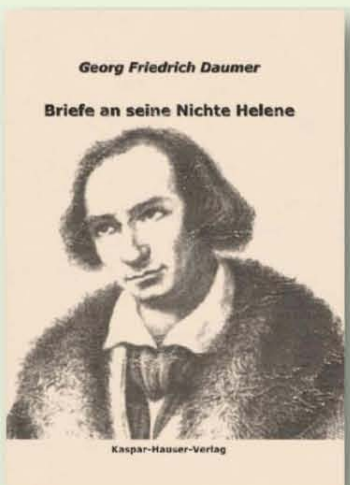
**Herausgabe und Auslieferung:**  
**Lochmann-Verlag**  
**Postfach 58, CH-4009 Basel 9**  
**Tel. +41 61.3015418, Fax 3013477**  
**Email: info@lochmann-verlag.com**



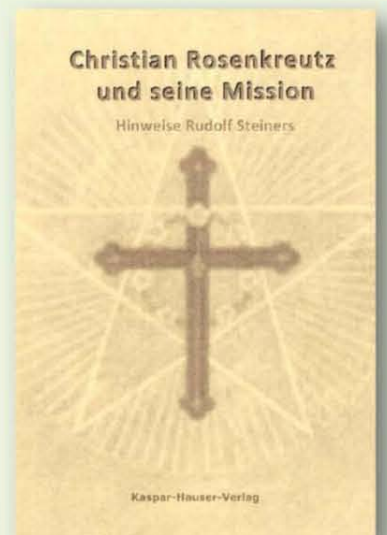
Rudolf Biedermann – *KASPAR HAUSER: Neue Forschung und Aspekte I*, erweiterte Neuauflage 2016, mit Fragmenten aus dem unveröffentlichten Band 2, 270 Seiten im A4-Format, € 46 / Fr. 49 ISBN 978-3-306712-46-8



Reiner Leuthold – *Johann Heinrich David von HENNENHOFER. Der Verdunkler des Kaspar-Hauser-Schicksals. Eine badische Karriere.* 2005, 231 S., € 29 / Fr. 32, ISBN 978-3-306712-26-0



Georg Friedrich Daumer – *Briefe an seine Nichte Helene*, auch Erstveröffentlichungen, Basel 2009, 151 S., € 19 / Fr. 22, ISBN 978-3-306712-41-3



(Hinweise) Rudolf Steiners – *Christian Rosenkreuz und seine Mission*, wesentlich erweiterte Neuauflage, 2014, 157 S., € 20 / Fr. 22, ISBN 978-3-306712-47-5